

Veränderung WAGEn – Simon-Petrus

*Jesus stand am See Genezareth und sah zwei Boote am Ufer liegen;
die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze.*

*Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte,
und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. (...)*

Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon:

„Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!

Und Simon antwortete und sprach.

*„Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen;
aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.“*

(Lk 5,1-5 in Auswahl)

Er kam als Randfigur ins Spiel.

Als Jesus mit seiner Predigt die Zuhörenden fesselte,
stand er abseits und flickte Netze.

Das erste, was Jesus von ihm wollte, war ganz praktisch:

„Ruder mich ein Stück auf den See raus,

damit ich von dort aus besser zu den Menschen sprechen kann...“

Seitdem sitzt er mit Jesus in einem Boot, für immer.

Mit einer Gefälligkeit beginnt eine Weltkarriere.

Simon kennt sein Handwerk.

Keiner muss ihm sagen, wie man fischt.

Warum also etwas Neues ausprobieren?

Da könnte ja jeder kommen!

Doch nach einer enttäuschenden fischlosen Nacht

lässt sich Petrus darauf ein:

Er wirft das Netz aus – mitten am Tag!

Und dazu noch an der anderen Seite des Bootes.

Und das Netz ist voll – unfassbar.

Simon ist ein starker Charakter, aber er bleibt doch immer lernfähig.

„Fels“ – Petrus – so wird er später genannt.

Und das heißt nicht: „Nur kein Risiko, am besten alles so lassen wie es immer war!“

„Fels“, das heißt: Auf Jesus bauen. Ihm vertrauen.

Und dann was riskieren, was man noch nie zuvor ausprobiert hat.

Um auf dem Wasser zu gehen, muss man das Boot verlassen.

Petrus tut genau das.

Auf dem Wasser gehen? Das klappt tatsächlich nur so halbwegs.

Wer Jesus aus dem Blick verliert,

wer nur noch auf die bedrohlichen Wellen sieht,

geht schnell unter in der eigenen Angst.

Aber Jesus zieht in raus.

Er ist immer da, auch wenn die Wellen hochschlagen.

Viel später ist Petrus einer derjenigen, die darum ringen,

wie sich die christliche Bewegung finden und aufstellen kann.

Ohne Jesus als den lebendigen Begleiter und Ratgeber zum Anfassen.

Ohne die Sicherheit der bewährten jüdischen Gesetze.

Die noch sehr junge Kirche entwickelt sich weiter.

Und sie muss sich in ganz neuen Bedingungen orientieren,

um Neues zu probieren,

um zu anderen Menschen zu gehen, und das auf völlig unerprobte Weise.

Petrus ist ein Brausekopf, ein Platzhirsch.

Es knallt schonmal mit den Menschen um ihn herum.

Aber er ist auch einer, der mit Feuer und Eifer bei der Sache ist.

Er hängt sich voll rein.

Und ist dabei immer wieder bereit, die Perspektive zu verändern und Neues zu wagen.

→ *Welche Wellen schlagen in meinem Leben gerade hoch?
Schaffe ich es, dabei auf Jesus zu schauen?*

→ *Welche Veränderungen habe ich in den letzten Tagen gewagt?
Wo hat sich Neues schon gut eingespielt?*

Gebet

*Immer wieder, Gott, stehen wir vor einem Neubeginn.
Obwohl wir doch vielleicht gerade erst
zu einer Routine gefunden hatten.*

*Wir blicken zurück und wir schauen nach vorn.
Wir bringen unsere Erinnerungen mit
an vieles, das wir erlebt haben,
das „schon immer so“ war,
das Halt gab und getragen hat.*

*Wir bringen auch unseren Dank für alles,
was wir mit deiner Hilfe erreicht haben.*

*Wir können den Weg, der vor uns liegt,
noch gar nicht überschauen.
Wir wissen ja nicht einmal, was der heutige Tag noch bringt.
Du, Gott, allein weißt, welcher Weg der richtige für uns ist.*

*Wir bitten dich:
Lass uns erkennen, was du uns zeigen willst,
und hören, was du uns sagen willst.
Lass uns annehmen, was du uns zumutest.
Sei du bei uns, wenn wir Neues wagen.
Nimm uns an der Hand und leite unsere Schritte.
gib uns einen festen Tritt auf dem Fels des Vertrauens in dich.
Amen.*

Segen

*So geht mit der Einsicht, dass Jesus euch bei eurem Namen gerufen hat.
Ihr gehört zu ihm.*

*Geht mit der Absicht, ihm euren Dank zu sagen
mit Worten und Taten, mit Händen und Füßen.*

Geht mit der Aussicht, dass Jesus bei euch ist bis ans Ende der Welt.

*Geht im Frieden des Herrn:
Es segne und behüte euch – auf allen euren Wegen –
Gott der Allmächtige und Barmherzige,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.*

Amen.